



ALEXANDER KOSCHNY

Voller Emotionen

BIBERACH. Am 4. November gingen die 40. Biberacher Filmfestspiele zuende – es war eine Veranstaltung er Superlative. Mit 16.000 Besuchern, das waren 1000 mehr als im Vorjahr, wurde ein neuer Zuschauerrekord erreicht. Zudem wurden in diesem Jahr erstmals zehn verschiedene Preise in unterschiedlichen Kategorien vergeben. Großer Gewinner des Abends war der indische Regisseur Kanwal Sethi, der mit seinem gefühlvollem Liebes-Drama „Once Again“ sowohl die Jury als auch das Publikum verzauberte. Für viele überraschend kam dann zum Ende des Abends der Rücktritt von Festival-Gründer Adrian Kutter.

Es war ein bewegender Moment, als Adrian Kutter am Ende der zweieinhalbstündigen Preisverleihung im gedimmten Scheinwerferlicht allein auf der Bühne stand. Es war der Moment, in dem der 75-jährige, der die Biberacher Filmfestspiele im Jahr 1979 aus der Taufe hob, seinen Rücktritt vom Amt des Intendanten bekannt gab. Nach minu-

Festivalgründer dürfen natürlich die Gewinner des Abends nicht vergessen werden. So nahm Star-Regisseur Werner Herzog den Ehrenpreis für seine Verdienste um den Film und die Biberacher Filmfestspiele entgegen. Der große Gewinner des Abends war allerdings der in Indien geborene Regisseur Kanwal Sethi.

Restaurants und leidenschaftliche Köchin, sein Essen. Tara kennt den Schauspieler nur von der Leinwand, bis die beiden miteinander telefonieren und sich ineinander verlieben. Nach fast einem Jahr mit täglichen Telefonaten verabreden sich die beiden zum ersten Mal. „Once Again“ wurde von Neufilm, Arte und dem ZDF mitfinanziert und beeindruckte die Jury vor allem durch seine träumerische Leichtigkeit und den Spielraum für eigene Interpretationen.

Zum Publikumsliebbling avancierte derweil das Jugenddrama „Raus“ von Philipp Hirsch, das durch seine spezielle Bildsprache und die authentischen Charaktere zu begeistern wusste.

Die Schüler-Jury kürte das Drama „Sarah spielt einen Werwolf“ von Katharina Wyss zu ihrem Favoriten. Vor allem die schauspielerische Leistung und innere Entwicklung der Hauptfigur wusste die Schüler zu überzeugen.

Als bester Kurzfilm wurde die Tragikomödie „Der Besuch“ von Christian Werner ausgezeichnet, der einen von der Kommerzialisierung des Fests desillusionierten Weihnachtsmandarsteller in den Mittelpunkt stellt.

Freuen durfte sich auch Stefan Bürkner, der den goldenen Biber in der Kategorie mittellanger Spielfilm gewann. Sein Film „Proxima-B“ ist eine episch inszenierte, tiefgründige Hommage an Stanley Kubricks Science-Fiction Klassiker „2001 – Odyssee im Weltraum“.

Einen sowohl nostalgischen als auch kritischen Abgesang auf das Programmkino liefert derweil Douglas Wolfperger mit „Scala Adieu - Von Windeln verweht“, was dem Filmemacher zum nunmehr dritten Mal den Goldenen Biber in der Sparte bester Dokumentarfilm einbrachte.

Seinen ersten Biber erhielt Felix Hasenfatz für sein berührendes Familiendrama „Verlorene“ in der Kategorie bester Debüt-Spielfilm.

Zum besten Fernsehfilm wurde mit „Bist du glücklich?“ von Max Zähle der Eröffnungsfilm der diesjährigen Biberacher Filmfestspiele gekürt.

In der neuen Kategorie „Sonderbiber für Filmhandwerk“ wurde Alexandra Markova für das beste Drehbuch ausgezeichnet. Ihre Gesichte um die Liebe zweier Roma überzeugte die Jury durch Haltung und Originalität. Die Kategorien im Bereich Filmhandwerk werden laut Tobias Meinhold, Vorsitzender des Biberacher Filmfestspiele e.V., jährlich wechseln. Weiter verkündete Meinhold, dass dieser Preis ab nächstem Jahr den Namen „Adrian“ tragen und in Form eines Filmbands dargestellt werde. Adrian Kutter selbst zeigte sich sichtlich gerührt von dieser Idee.



Alle Sieger, Juroren, Sponsoren und Organisatoren auf einen Blick.

Fotos: Kliebhan

tenlangen, stehenden Ovationen des Publikums erklärte Kutter, der sichtlich um Fassung rang, dass er sich schon seit längerer Zeit mit diesem Gedanken trage. „Der Zeitpunkt ist jetzt genau der richtige“, erklärte der Gründer des Festivals in seiner Ansprache. Seine Nachfolge tritt seine 31 Jahre jüngere Ehefrau Helga Reichert an. Die gelernte Juristin und ausgebildete Schauspielerin begleitet die Biberacher Filmfestspiele seit fast zehn Jahren und konnte den Vorstand mit ihren Gedanken und Zielen zur Weiterentwicklung der Filmfestspiele überzeugen. Trotz der Aufregung um den Rücktritt des

Sethi gründete in seinem Herkunftsland eine eigene Theatergruppe, ehe er nach Dresden ging um dort Politikwissenschaft zu studieren. Seinen ersten Film mit dem Titel „Fernes Land“, der von einem Pakistaner handelt, der illegal in Deutschland lebt, drehte er bereits 2011. „Once Again“ ist sein zweiter Spielfilm. Darin entführt er das Publikum mitten in die indische Großstadt Mumbai. Im Rahmen der pulsierenden Metropole erzählt er eine kleine, intime Geschichte rund um den alternden Filmstar Amar, der allein und zurückgezogen in der Großstadt lebt. Täglich zweimal liefert ihm Tara, Besitzerin eines

Wir fördern die Biberacher Filmfestspiele:





*Der Kuss des Abends: Adrian Kutter über-
gibt sein Amt an seine Frau Helga Reichert.*

